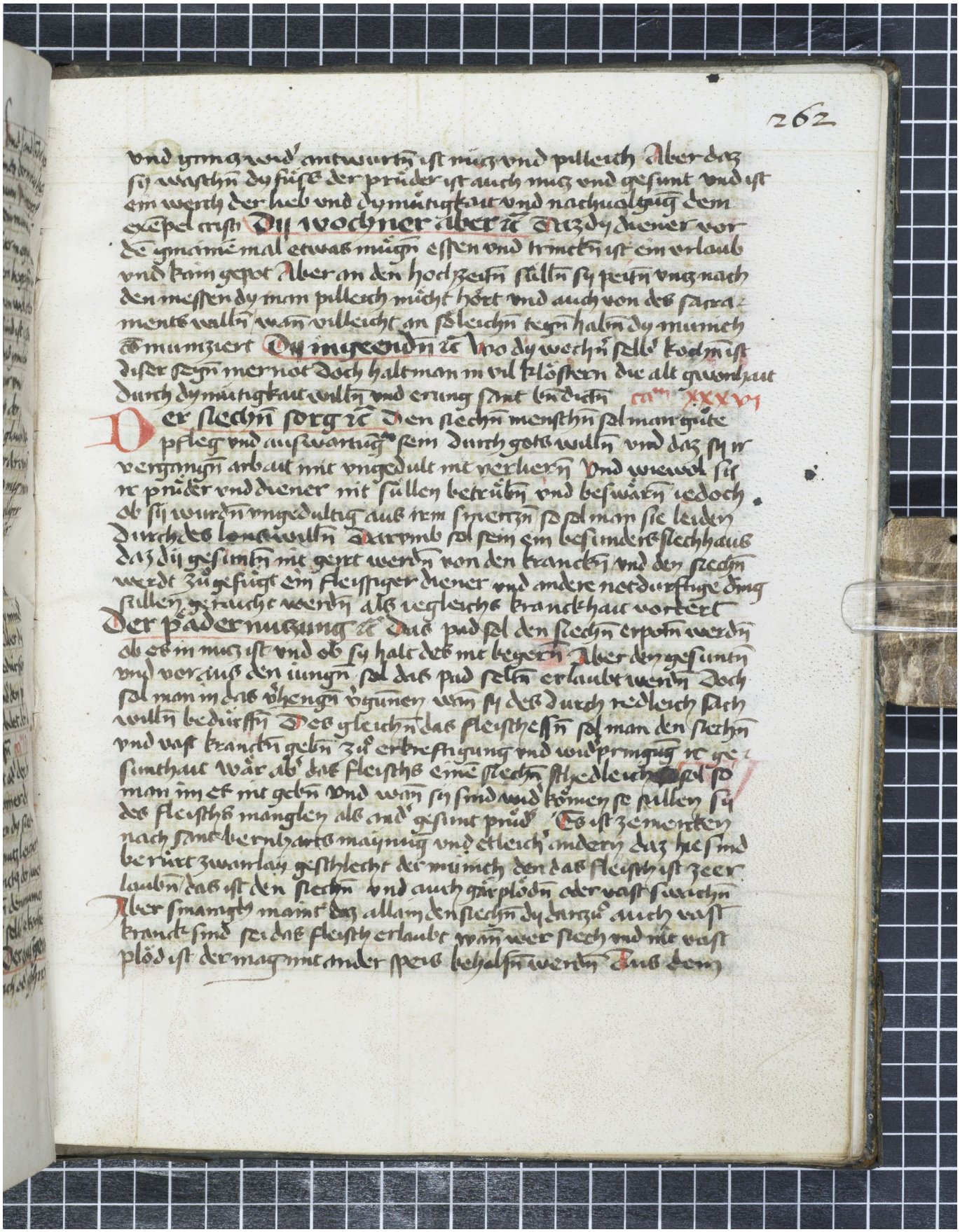
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41052
Copyright: Melk, Benediktinerstift



262

vnd gymagrend entwurtig ist mütz vnd pillich Aber dez
sy wasthn dy füss der prüder ist auch mütz vnd gesunt vnd ist
em werth der lieb vnd dymütigkait vnd nachualgung dem
exempel cristi Dy wochner aber ꝛc Dez dy diener vor
de gemain mal etwas müssen essen vnd trinckhn ist ein erlaub
vnd kein gepot Aber an den hochzeitn sullen sy peitn vnz nach
den messen dy man pillich nicht hört vnd auch von des sacra-
ments wallen wan villeicht an sölchen tegn halten dy munich
ꝛc mumziert Dy ingesindn ꝛc Wo dy wechn selb kolm ist
dieser stegn mer not doch halt man in vil klöstern die alt gewonhait
durch dymütigkait willen vnd erung sant benedicten Capitel XXXVI

Der siechn sorg ꝛc Den siechn menschn sol man gute
pflegk vnd auswartung sein durch gotes willen vnd dez sy ir
vergangen arbait mit vngedult nit verliern Vnd wiewol sie
ir prüder vnd diener mit sullen betrüben vnd beswaren jedoch
ob sy wurden vngedultig aus irem siechtn so sol man sie leiden
durch des lonn willen Darumb sol sein ein besunder siechhaus
dez dy gesunten mit gepet werden von den kranckhn vnd den siechn
werdt zugefügt ein flessiger diener vnd andere notdurftige ding
sullen gebracht werdn als ieglichs kranckhait wortert
Der pader nutzung ꝛc Das pad sol den siechn erpotn werdn
ob es in mütz ist vnd ob sy halt des nit begern Aber den gesunten
vnd vorzuss den iungn sol das pad selten erlaubt werdn Doch
sol man in des vbengn vgunen wan sy des durch redlich sach
willen bedürffn Des gleichn das fleisthessn sol man den siechn
vnd vast kranckhn geben zu erbresnung vnd widpringung ꝛc ge-
sunthait Wär ab das fleisths eine siechn sthedlich sol so
man im es nit geben vnd wan sy sind wid kömen so sullen sy
des fleisths manglen als ander gesunt prüder Es ist zemerkhen
nach sant bernhartes maynung vnd etlich andern dez hie sind
berürt zwaerlay gesthlecht der munich den das fleisth ist zeer
laudn das ist den siechn vnd auch gar plödn oder vast surechn
Aber swangln maint dez allain den siechn dy darzu auch vast
krancke sind sie das fleisth erlaubt wan wer siech vnd nit vast
plöd ist der mag mit mider speis behalten werdn Aus dem